

die Beziehungen zu den Untertanen thematisiert. Die Umwandlung der Höfe in Verwaltungseinheiten wird ebenso beleuchtet wie der Aufbau eines Städtenetzes. Letzterer wurde insbesondere in den turbulenten Zeiten nach dem Tod Přemysl Ottokars II. vorangetrieben. Anhand der bischöflichen Güter und Patronate verdeutlicht T. auch die Hindernisse bei der Durchsetzung der Prinzipien des kanonischen Rechts und der bischöflichen Autorität. Das Kapitel über die verschiedenen Arten von Zehnten ist von entscheidender Bedeutung für das Verständnis der Grenzen der päpstlichen Macht sowie des Einflusses der Kurie in Böhmen. Der letzte Abschnitt ist dem politischen Einfluss von Tobias gewidmet, wobei auch seine soziale Herkunft aus einem der einflussreichsten Adelsgeschlechter Berücksichtigung findet. Diese dürfte zweifellos dazu beigetragen haben, dass er in der turbulenten Zeit des Interregnum sowie in den 1280er Jahren eine starke politische Position einnahm. Das Buch bietet einen neuen und überzeugenden Einblick in eine Vielzahl von Aspekten der böhmischen Geschichte in der zweiten Hälfte des 13. Jh., insbesondere aus der Perspektive der Kirchengeschichte. David Kalhous

David RICHTER, *Drobná šlechta v Čechách na přelomu pozdního středověku a raného novověku: Chrudimsko* [Kleinadel in Böhmen an der Wende vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit], Červený Kostelec 2023, Pavel Mervart, 336 S., Abb., ISBN 978-80-7465-612-5, CZK 399. – Im MA bildete der Kleinadel eine signifikante Bevölkerungsgruppe in den böhmischen Ländern. In der Hussitenzeit hatte er einen maßgeblichen Einfluss auf das Schicksal dieser Region. Es ist daher begrüßenswert, dass die regionalen Forschungen von R. über das Schicksal des Kleinadels an der Wende vom Spät-MA zur frühen Neuzeit (15./16. Jh.) nun erschienen sind. Das Buch, ursprünglich eine Diss., wird durch eine ausführliche terminologische Einleitung sowie eine Einführung in die zeitgenössischen Quellen eingeleitet und ist in zwei Kapitel unterteilt, in welchen der Vf. allgemeine Tendenzen nachzeichnet und anhand von Fallbeispielen spezifische Problembereiche (Regionalversammlungen, Verhältnis zu den Städten, Anteil der Adligen im Stadtrat sowie die Frage der Freigerichte in Vlčnov) oder das Schicksal bestimmter Personen behandelt. Die Auseinandersetzung mit den Regionalversammlungen führt zu dem umfassenderen Problem der Herausbildung eines Staats. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Beschränkung der Grundherrschaft, die Dezentralisierung der Verwaltung sowie die Entstehung von regionalen Gerichtshöfen zu nennen. Die Veränderungen im zeitgenössischen Sprachgebrauch, im Lebensstil sowie im wirtschaftlichen Status werden sorgfältig untersucht, und es werden einige Trends ebenso wie öfter vorkommende Unregelmäßigkeiten herausgearbeitet. Die ausgewählte Region Chrudim ist insofern von Interesse, als sie sich durch eine vielfältige Besitzstruktur auszeichnet. Zudem wird die wichtige Rolle der königlichen Stadt Chrudim und der Stadt Pardubice/Pardubitz ersichtlich. Dazu kamen Dutzende von kleinen Gütern. Die Regionalversammlungen fungierten als Foren, welche den weniger wohlhabenden Mitgliedern des niederen Adels eine politische Stimme verliehen, sofern sie über Grundbesitz verfügten. Dies